

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

08/2025

Hardwald am Rhy

## Endlich! Der Frühling ist da

Beate Eckerlin pflegt den Heilkräutergarten des Klosters Mariastein. Sie vermittelt Heilkräuterwissen und gibt Tipps fürs erste Gärtnern.

Seiten 2 und 3

Die Schweizer Buchpreisträgerin Zora del Buono bekommt für ihr Buch so viele Zuschriften wie noch nie. Im Interview erzählt sie warum.

Seiten 5 und 6



«Was hier wächst, ist kein Bärlauch.» Beate Eckerlin hilft den Teilnehmenden der Heilkräutergarten-Führung die Pflanzen zu erkennen.



Quelle: Waltraud Blarrock

# Die Apotheke im Garten

## Beate Eckerlin zeigt den Kräutergarten Mariastein

Die Pflanzenheilkundlerin möchte den Garten und seine Schätze vielen Menschen zugänglich machen. Eine Reihe von Gartenführungen laden zu einer ersten Begegnung ein.

«Um Bärenkräfte zu erlangen, assen die Menschen zu Frühjahrsbeginn am Gründonnerstag Bärlauchsuppe», erzählt Beate Eckerlin im Heilpflanzen- und Gewürzkräutergarten des Klosters Mariastein. An diesem Freitagabend Mitte März leitet sie die erste von acht Führungen zum Thema Heilkunst im Klostergarten. Seit sechs Jahren kümmert sich Beate Eckerlin gemeinsam mit dem Hausmeister Röbi Husistein und dessen Team um den Garten. Dieser liegt ausserhalb der Klostermauern und ist nicht etwa Jahrhunderte alt, sondern

wurde von den Franziskanerinnen von Erlendbad Anfang der 1990er-Jahre angelegt. Der Garten ist nach Anwendungsbereichen der Pflanzen in zehn Felder eingeteilt, in deren Mitte ein rundes Rosenbeet. Rund 200 Kräuter wachsen hier gegen allerlei Übel.

### Vorsicht beim Pflücken

Wer sich für Heilkräuter interessiert, merkt bald, dass bei ihrer Verwendung auch Vorsicht geboten ist. Den Bärlauch etwa sollte die Sammlerin nicht mit dem Maiglöckchen, der Herbstzeitlosen oder dem Aronstab, die ungeniessbar sind, verwechseln. Beate Eckerlin zeigt den Teilnehmenden, worauf sie achten müssen: Die Blätter des Bärlauchs sind mattgrün an der Ober- und Unterseite, und jedes Blatt wächst einzeln aus dem Boden. Ausserdem riecht der Bärlauch unverkennbar, und die Spaghetti mit Bärlauchpesto erscheinen sofort vor dem inneren Auge.

### Pflanzen für die Hausapotheke

Da es Mitte März ist, zeigen sich erst wenige Pflanzen in den Beeten, darunter die Schlüsselblume. Ihr botanischer Name lautet *Primula veris*, was übersetzt wird mit «die erste des Frühlings». Dazu erzählt Beate Eckerlin, die sonst in einer Bank arbeitet und sich berufsbegleitend zur Pflanzenheilkundlerin hat ausbilden lassen, dass das echte Schlüsselblümchen bei uns geschützt ist. Ausgraben in der freien Wildnis ist also verboten! Wer das samtig behaarte Pflänzchen für seine Hausapotheke brauchen möchte, pflanzt es also am besten selbst an. Die Schlüsselblume besitzt einen hohen Gehalt an Saponinen, an Seifenstoffen, die die Pflanze selbst vor Erregern und Pilzbefall schützen. Diese wirkten beim Menschen entzündungshemmend und antiviral, sagt Beate Eckerlin und empfiehlt den Schlüsselblumentee zum Lösen festsitzenden Sekrets in Nasennebenhöhlen und Bronchien.

### Gartenführungen

Jeweils Freitag, 11.04., 16.05., 20.06., 18.07., 15.08., 19.09., 17.10.

Zeit: 16 bis 17 Uhr

Unkostenbeitrag: Fr. 15.–

Anmeldung: Bis 1 Tag vor dem Anlass an  
Telefon +41 79 108 37 02

### Tipps von Hildegard von Bingen

Für die Heilkräutergärten wird oft das überlieferte Wissen der Kirchenlehrerin Hildegard von Bingen verwendet. Die umtriebige Klosterfrau lebte im 12. Jahrhundert und hat in der Schrift

«Causae et curae» festgehalten, mit welcher Pflanze welche Krankheit behandelt werden soll. Auch Beate Eckerlin verweist bei der Schlüsselblume auf die mittelalterliche Kräuterspezialistin. Sie empfahl gegen die Melancholie die Pflanze auf Brust und Herz zu legen.

Sie haben die Frage.  
Wir haben die Antwort.



Was braucht es, um von der reformierten in die römisch-katholische Kirche einzutreten?

Der primäre Weg der Aufnahme ist die Taufe. Eine nichtkatholisch getaufte Person steht noch nicht in voller Gemeinschaft mit der röm.-kath. Kirche, weil sie das Glaubensbekenntnis nicht abgelegt, die Sakramente nicht empfangen hat und weil sie mit der kirchlichen Leitung nicht verbunden ist. Durch eine Konversion kann die Person dies erlangen. Zuerst wird die Gültigkeit der Taufe überprüft. In den meisten Kirchen wird sie gegenseitig anerkannt. Dann folgt eine persönliche Vorbereitungszeit, die bis zu einem Jahr dauert. Wenn die Motivation der Person geprüft worden ist, wird die Konversion beim bischöflichen Ordinariat beantragt. Die Konversion wird mit der Firmung und der ersten Teilnahme an der Eucharistie abgeschlossen und im Taufregister eingetragen. Der Übertritt soll auch der Einwohnergemeinde gemeldet werden.

Kann eine katholische Person, welche kirchlich verheiratet war und sich scheiden liess, nach dem Tod des Ex-Ehepartners wieder kirchlich heiraten?

Die Brautleute versprechen einander in der röm.-kath. Kirche die Treue in guten und in bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod sie scheidet. Mit dem Lebensende löst sich der Ehebund auf. Somit erlischt nach dem Tod des Ehepartners/der Ehepartnerin das Hindernis des bestehenden Ehebandes und die hinterbliebene Person darf erneut kirchlich heiraten.

Die Frage wurde von Wieslaw Reglinski beantwortet. Er ist Doktor beider Rechte und der Theologie, seit 2020 Offizial des Bistums Basel und Dozent des kirchlichen Ehrechts an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern. Schicken Sie uns Ihre Frage per Mail oder per Post, wir finden die Antwort.

### Erste Schritte im Garten



## Beates Tipps

- Pflanzen brauchen keinen Kunstdünger. Brennnesseljauche und Schafdung sind wunderbare biologische Alternativen, vor allem für nährstoffliebende Pflanzen. Es gibt jedoch auch Pflanzen, die nährstoffarme Böden bevorzugen. Dazu zählen viele Heilpflanzen. Deren Böden kann man z.B. durch Sand oder Kies aufwerten.
- Beim Giessen gilt: Weniger ist mehr und lieber einmal richtig als immer nur ein bisschen. Pflanzen werden sonst verweichlicht. Sie müssen lernen, mit Trockenphasen umzugehen.
- Schnecken hält man am besten im Zaun, wenn sie morgens und abends abgesammelt und weit entfernt in einem ungenutzten Wiesenstück wieder abgelegt werden.
- Beachte «gute und schlechte» Nachbarn bei deinen Pflanzen. Tipps dazu findet man online.
- Die meisten Pflanzen können über den Winter stehen gelassen und erst im Frühjahr zurückgeschnitten werden. Dies sieht nicht nur hübsch aus, sondern bietet Insekten und Vögeln sowohl Schutz als auch Nahrung über den Winter.
- Das Säen ist eine Wissenschaft für sich. Es sind unterschiedliche optimale Zeitpunkte, Direktaussaat oder Vorzucht, Saattiefe, Standort, Giessbedarf und oft die Notwendigkeit des Vereinzeln nach einer gewissen Zeit angebracht. Am besten folgt man genau den Hinweisen auf der Saatgutpackung.

Bildquelle: Waltraud Blaurock

### Brennnessel-Superkraft

Die Führung endet bei der Brennnessel. Cäsars Truppen hätten die Pflanzen in den nordischen Provinzen eingeführt, weil sie die faserigen Stängel zur Herstellung von Tauen und Geweben verwendet hätten, erklärt die Pflanzenheilkundlerin. Der Verwendungszweck verberge sich im Namen: Nessel leitet sich vom germanischen Wort «Nezze» ab, was Zwirn bedeutet – ein reissfestes Garn aus mehreren gedrehten Fäden. Reissfester als Hanf und feiner als Baumwolle sei das Brennnessel-Gewebe, erklärt Beate Eckerlin. Alle Teile der Pflanze könnten zu medizinischen Zwecken verwendet werden. Das Kraut sei stoffwechselfördernd, die Samen vitalisierten bei Erschöpfungszuständen und die Wurzel wirke krampflösend, um nur einige Wirkweisen zu nennen. Nach dem Besuch bei Bärlauch, Schlüsselblume und Brennnessel ist die Führung im Heilkräutergarten zu Ende. Der Gwunder auf die weiteren Heilpflanzen, die in den kommenden Wochen zu spriessen beginnen, ist geweckt. Ringelblume, Kamille und Gewürzfenichel freuen sich auf Besuch.

Eva Meienberg

Beate Eckerlins Vision ist es, den Garten zu einem lebendigen Begegnungsort zu machen, wo sich die Menschen mit der Heilkraft der Natur verbinden können, wo sie Kraft schöpfen, Inspiration und Sinn finden.



Quelle: Waltraud Blaurock



Autorin Zora del Buono mit ihrer Hündin Natalina in Zürich



# «Ich wäre gern gläubig»

## Mit «Seinetwegen» hat Zora del Buono ein Buch über Versöhnung geschrieben

Die Schweizer Buchpreisträgerin glaubt nicht an Gott und das Jenseits, aber an Vergebung und Versöhnung.

### Was verbindet Sie mit der Roten Zora?

**Zora del Buono:** Es war das Buch meiner Kindheit, weil es in Jugoslawien spielt und meine Grossmutter aus Slowenien stammt. Wir waren da oft zu Besuch. Ich habe mich sehr mit der Roten Zora identifiziert, aber ich bin weniger mutig als sie. Wie sie wollte ich den Jungs nicht gefallen, sondern sie als Kumpels haben. Das hat mein Leben angenehm gemacht.

### Denken Sie an jemand bestimmtes, wenn Sie schreiben?

Manchmal durchaus. In einem meiner Bücher habe ich erzählt, warum eine Freundschaft auseinandergebrochen ist. Das war eine geheime Botschaft für diesen Freund. Das konnte nur er verstehen. Leider hat er es nicht gelesen.

### Wie schreiben Sie Ihre Bücher?

Ich bin eine sprunghafte Person. Das ist anstrengend für mein Umfeld. Ich interessiere mich schnell für Neues und vergesse das Alte. Mein jüngstes Buch ist wie ich, ich mäandere. Wie durch ein Wunder hat sich alles ineinandergefügt. Meine Rettung ist, dass ich strukturiert ans Schreiben gehe. Da hilft mir meine Ausbildung zur Architektin.

### Wie wahr sind Ihre Geschichten?

Sie sind so wahr wie möglich und so verändert wie nötig. Ich verändere Begebenheiten, um Menschen zu schützen. Aber ich versuche so nah wie möglich an der Wahrheit zu sein. Aber was ist schon die Wahrheit? Die Erinnerung verändert sich laufend. Ich war der Überzeugung, dass meine Mutter nie über den Tod meines Vaters gesprochen hat. Nun habe ich erfahren, dass sie durchaus darüber gesprochen hat, einfach nicht mit mir. In meiner

kleinen Wahrheit hatte sie nie über den Tod ihres Mannes gesprochen. Ich schreibe so, wie ich es weiss.

### Warum sammeln Sie in Ihrem Buch so viele Fakten?

Fakten geben mir eine Distanz zu den Emotionen. Ausserdem finde ich es bemerkenswert, wie viele Menschen bei Unfällen ums Leben kommen, wie viele schwer verletzt sind, wer die Unfälle verursacht, ihr Geschlecht, ihr Alter. Das grösste Problem hier sind junge Männer. Ich habe aber auch die Geschichte der Kopfstütze erzählen wollen. Es gab sie schon in den 1920er-Jahren aber wir benutzen sie erst seit den 1970er-Jahren. So viele Menschen sind in den 1960er-Jahren an Genickbrüchen wegen der fehlenden Kopfstützen gestorben. Das lese ich aus vielen Zuschriften von Menschen, die auf mein Buch mit ihrer Geschichte reagieren.

## Interview

### Wie gehen Sie mit den Reaktionen auf Ihre Bücher um?

Ich muss aushalten, wenn das Feuilleton schweigt oder böse wird. Auch mit dem Lob muss ich umgehen. Bei meinem jüngsten Buch war ich etwas überrumpelt von der grossen Aufmerksamkeit. Ich habe mir überlegt, was den Erfolg gebracht hat. Ich glaube, es ist über das Thema hinaus meine Offenheit. Ich habe ganz viele Zuschriften erhalten von Menschen, die mir ihre Geschichte erzählen, weil ich meine ohne Schonung erzählt habe. Diese Erfahrung ist neu für mich.

### Wie ist das für Sie?

Es berührt mich tief, wenn mir jemand seine Unfallopfer-Geschichte erzählt. Es ist grauenerregend, was den Menschen widerfährt. Und viele von ihnen haben jahrelang darüber geschwiegen. Ich beantworte alle Zuschriften. Mit einigen Leuten habe ich mich auch getroffen. Aber ich kann mich nicht mit allen anfreunden. So viele Menschen sind betroffen von Schicksalsschlägen.

### Sie machen also Seelsorge?

Vielleicht ein bisschen? Und gleichzeitig muss ich auch die neuen Aspekte der Geschichte meines Vaters verarbeiten. Im Zuge meiner Recherche sind Erinnerungen von anderen Menschen aufgetaucht, die meine inneren Bilder verändern, die vor allem auf Fotografien beruhen.

### Glauben Sie, dass es nach dem Tod ein Wiedersehen gibt?

Leider nein.

### Trotz ihrem Erlebnis beim Mammutbaum?

Das war eine einmalige Geschichte. Da habe ich im Sequoia Nationalpark in Kalifornien recherchiert. Nach einem Gewitter war ich ganz alleine zwischen den riesigen Bäumen. Da habe ich urplötzlich die Stimme meines Vaters gespürt. Wäre ich gläubig, hätte ich da eine Kapelle bauen lassen. Wenn ich mich daran erinnere, habe ich ein wohlige Gefühl beim Gedanken: Es gibt die Möglichkeit, dass es mehr gibt als diese Welt. Es wäre schön. Ich wäre gern gläubig. Der süditalienische Katholizismus ist mir sehr nahe.

### Dann ist mit dem Tod alles aus?

Ich glaube, dass wir zerfallen und zu einem Teil von etwas anderem werden. Darum möchte ich in einer Urne bestattet werden, die sich auflöst, damit ich etwa zu einem Teil eines Baumes werden kann. Die Sehnsucht nach Friedwäldern verstehe ich gut. Mein Architektinnenherz schlägt aber für Friedhöfe. Ich liebe Friedhöfe. Was es dort an Biodiversität zu sehen gibt! In Berlin gab es jüngst einen Aufruf, sich auf Friedhöfen bestatten zu lassen. Sonst wer-

den sie aufgelöst und zu Filet-Grundstücken für Immobilienspekulanten.

### Würden Sie im Jenseits Ihre Hunde wiedersehen?

Wenn ich an ein Jenseits glauben würde, dann selbstverständlich. Ich habe vor langer Zeit einen weissen Kakadu für viel Geld aus einem kleinen Käfig gerettet und ihn dem Zoo geschenkt. Ein Medium, das ich zufällig getroffen habe, sagte zu mir: There is a bird, it looks like a chicken, but it is no chicken. Das fand ich nett. Wäre reizend, wenn mich der kleine Kakadu vielleicht doch im Jenseits erwartet.

### Was bedeuten Ihnen die Tiere?

Ich nehme sie als Personen wahr. Die Tiere sind noch unschuldiger als wir Menschen. Nichts deprimiert mich mehr, als ausgebeutete, misshandelte und eingesperrte Tiere. Dass Nietzsche einen Zusammenbruch hatte, als er sah, wie ein Pferd geschlagen wurde, wundert mich nicht. Tiere sind fühlende Wesen und haben damit das Recht auf ein gutes Leben.

### Sie schreiben in Ihrem Buch, dass Sie eine Menschenfreundin seien, aber keine Menschheitsfreundin. Wie meinen Sie das?

Es deprimiert mich zu sehen, wozu Menschen in der Lage sind. Wenn ich die Welt von Weitem betrachte, denke ich, dass es ihr besser gehen würde ohne die Menschen. Warum nehmen wir uns das Recht heraus, nur für uns Menschen zu denken? Käme es hart auf hart, würde ich den Planeten und nicht die Menschheit retten wollen. Niemand könnte seine Schönheit erkennen, aber es könnte sie auch niemand zerstören.

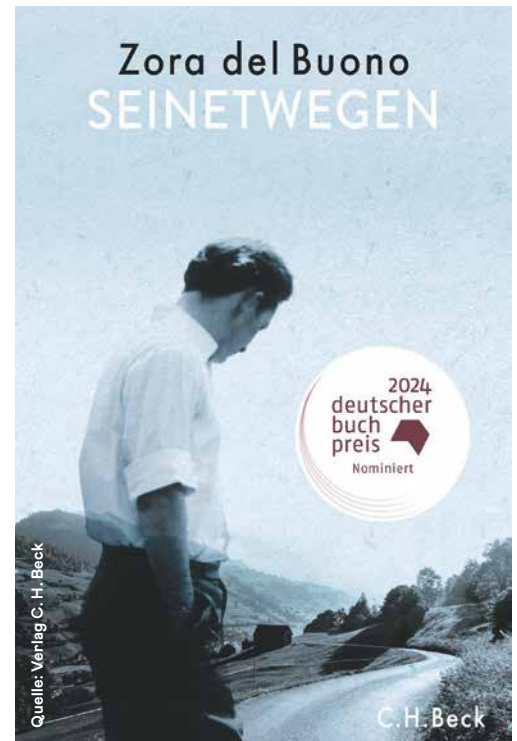
### Sind Sie pessimistisch?

Angesichts der globalen Situation ist es schwierig Optimistin zu sein. Gleichzeitig bin ich für Versöhnung. Das ist ein Grund, warum mein Buch gut angekommen ist. Es tut mir wahnsinnig leid, dass meine Mutter und ich nicht mit dem Unfallverursacher sprechen konnten. Für ihn wäre es gut gewesen. Und vielleicht auch für uns. Mein Buch ist versöhnlich, ich bin es auch.

### Worauf hoffen Sie?

Ich hoffe auf das Gemeinwesen. Eigentlich bräuchte der Staat eine PR-Agentur, die den Menschen klar macht, dass es uns hier gut geht, weil der Staat funktioniert, und der wird mit Steuergeldern bezahlt. Der Gemeinsinn muss gefördert werden, die Überzeugung, dass ich etwas mittrage, auch wenn es mir nicht direkt zugutekommt. Da könnte die Kirche eine Rolle spielen.

Interview: Eva Meienberg



## Klappentext

# «Seinetwegen»

von Zora del Buono

Zora del Buono war acht Monate alt, als ihr Vater 1963 bei einem Autounfall starb. Der tote Vater war die grosse Leerstelle der Familie. Mutter und Tochter sprachen kaum über ihn. Wenn die Mutter ihn erwähnte, brach die Tochter mit klopfendem Herzen das Gespräch ab. Sie konnte den Schmerz der Mutter nicht ertragen. Jetzt, inzwischen sechzig geworden, fragt sie sich: Was ist aus dem damals erst 28-jährigen E.T. geworden, der den Unfall verursacht hat? Wie hat er die letzten sechzig Jahre gelebt mit dieser Schuld?

«Seinetwegen» ist der Roman einer Recherche: Die Erzählerin macht sich auf die Suche nach E.T., um ihn mit der Geschichte ihrer Familie zu konfrontieren. Ihre Suche führt sie in abgründige Gegenden, in denen sie Antworten findet, die neue Fragen aufwerfen. Was macht es mit ihr, dass sie plötzlich mehr weiss über ihn, den Mann, der ihren Vater totgefahren hat, als über den Vater selbst? Und wie kann man heil werden, wenn eine Leerstelle doch immer bleiben wird?

# Im Glauben Neues gestalten

Religionsgemeinschaften können wie starre, festgefahrene Systeme wirken. Doch immer wieder gibt es Menschen, die mutig neue Denkansätze wagen – darauf möchte der Herbert Haag Preis aufmerksam machen. Wir stellen den Preis und den diesjährigen Preisträger aus der Schweiz, Michel Bollag, vor.

## Kurzinfo zum Herbert Haag Preis

### Wer verleiht den Preis?

Verliehen wird er von der «Herbert Haag Stiftung für die Freiheit in der Kirche». Der Schweizer Theologieprofessor Herbert Haag, der viele Jahre in Tübingen lehrte, gründete sie 1985 aus der Überzeugung heraus, dass die Kirche in einer Strukturkrise steckt, die zwangsläufig die Freiheit der Gläubigen einschränkt. Die Herbert Haag Stiftung könne diese Freiheit nicht direkt verwirklichen, aber sie möchte zumindest ein Zeichen dafür setzen.

### Und warum?

Die Stiftung sieht sich im Dienst eines «aufgeschlossenen und ökumenisch gesinnten katholischen Glaubens». Sie verleiht Anerkennungspreise an Menschen und Organisationen weltweit, die sich durch offene Meinungsäusserung oder mutiges Handeln hervor getan haben.



Quelle: zVg

Michel Bollag engagiert sich seit vielen Jahren im interreligiösen Dialog und hat dafür ein Lehrhaus gegründet.

Michel Bollag widmete sein Lebenswerk dem interreligiösen Dialog: 1994 gründete er gemeinsam mit dem reformierten Pfarrer Martin Kunz das Zürcher Lehrhaus, in dem Jüdinnen/Juden und Christen/innen in einen direkten Austausch kamen, und erweiterte es 2004 um muslimische Perspektiven zum «Zürcher Institut für interreligiösen Dialog».

### Wann haben Sie begonnen, sich mit dem Thema «interreligiöser Dialog» zu beschäftigen und warum?

Zu Beginn der 1980er-Jahre arbeitete ich als Leiter für den Religionsunterricht der israelitischen Kultusgemeinde, die damals von Sigi Feigel, einem bekannten jüdischen Politiker, präsiert wurde. Er strebte eine Politik der Aufklärung an, denn er war der Überzeugung, dass es dadurch zu einem besseren Verständnis des Judentums kommen und der Antisemitismus zurückgehen würde. Begonnen hat alles unter anderem mit Synagogenführungen und Einladungen in Konfirmationsgruppen und Schulklassen. In dieser Zeit habe ich den reformierten Pfarrer Martin Kunz kennengelernt. Er suchte jüdische Menschen, die mit ihm gemeinsam in Kirchgemeinden Vorträge halten würden. So haben wir begonnen uns gemeinsam zu engagieren. Aus dieser Zusammenarbeit entstand dann die Idee für das Lehrhaus.

### Warum sind Sie gut im Führen des interreligiösen Dialogs?

Das ist eine Frage der Kommunikationsfähigkeit und des Enthusiasmus. Wenn wir etwas gerne tun und dazu noch auf die Leute zugehen und uns wirklich auf den Dialog einlassen können, sind das gute Voraussetzungen.

### Was ist unabdingbar, damit der interreligiöse Dialog gelingen kann?

Es muss auf Augenhöhe miteinander gesprochen werden. Unabdingbar ist die Überzeugung, dass keine Religion die absolute Wahrheit besitzt, sondern, dass jede ein Weg hin zur Wahrheit ist. Für den Dialog ist das die Voraussetzung und gleichzeitig auch eine Bereicherung, die er bieten kann.

### Kann denn jeder Mensch den interreligiösen Dialog führen?

Wenn ein Mensch andere Identitäten als Gefahr für seine eigene ansieht, dann kann er es nicht. Ängste und Voreingenommenheit verunmöglichen einen Dialog. Es braucht eine gewisse Neugier für den Dialogpartner.

### Daran anschliessend: Gibt es Regeln für den interreligiösen Dialog?

Die wichtigste Regel ist der Respekt vor dem Gesprächspartner. Notwendig ist auch, dass

die Teilnehmenden zuhören können und bereit sind, etwas zu lernen. Meiner Meinung nach bedarf es ausserdem eines Grundwissens über die Religion. Und das sehe ich heute, unter anderem durch die Gewichtung in den Lehrplänen, gefährdet.

### In welchen Situationen nehmen Sie den interreligiösen Dialog als besonders herausfordernd wahr?

In der Situation, in der wir uns seit dem 7. Oktober 2023 befinden. Seitdem ist der Dialog sehr problematisch geworden. Ich merke, dass man verstummt, dass man sprachlos ist. Ich glaube, der Dialog wird wieder aufgenommen werden, nur ist es im Moment schwierig auszumachen, wo man an- und einsetzen kann. Im Vorfeld der Preisverleihung habe ich mich mit dem Thema auseinandergesetzt, und ich glaube, man muss den Schwerpunkt wieder vermehrt auf Gott statt auf den Menschen setzen. Aus jüdischer Perspektive gesprochen heisst das: Wir befinden uns in einem existenziellen Krieg. Es geht, wie so häufig in unserer Geschichte, um die nackte Existenz. Und gleichzeitig dürfen wir uns nicht von den niedrigen Instinkten leiten lassen. Die Tora hält zum Kampf gegen diese niederen Instinkte an. Das Gebot, den Fremden nicht zu unterdrücken, ihn zu lieben – das ist ja nichts Natürliches. Auf diese gemeinsame Basis muss man sich stellen, wenn man in den Dialog geht. Für ein Volk, das erlitten hat, was wir erlitten haben, ist es schwer aus



## Herbert Haag Preis

diesem Trauma eine positive Kraft zu ziehen. Aber meiner Meinung nach ist das trotzdem ein Weg, den man gehen muss.

### Wann brechen Sie einen Dialog ab?

Ich würde einen Dialog dort abbrechen, wo antisemitische Parolen oder Einstellungen im Spiel sind. Möglicherweise äussert sich das Gegenüber nicht einmal bewusst antisemitisch, aber ich spüre das. Und da würde ich sagen: «Auf so eine Debatte kann ich nicht eingehen».

### Wie verändert sich der interreligiöse Dialog in einer zunehmend säkularisierten Welt?

Grundsätzlich wird er als irrelevant wahrgenommen. Wenn sich in der säkularisierten Welt dann solche Konflikte äussern, wird er nicht mehr nur als irrelevant angesehen, sondern sogar als störend. Gleichzeitig ist aber das Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog gerade sehr präsent und die Menschen interessieren sich für seine Veranstaltungen.

### Ihre Nachfolgerinnen am Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog sprechen lieber vom «weltanschaulichen Dialog». Was denken Sie darüber?

Erstens zeigt es die Dynamik dieses Instituts. Man legt ein Augenmerk darauf, was man machen muss, um relevant zu bleiben. Zweitens sind ja auch nicht nur Religionen im klassischen Sinne im Dialog, sondern es gibt auch verschiedene säkulare und andere religiöse Weltanschauungen. Und diese miteinander ins Gespräch zu bringen, das war schon immer ein Anliegen der Institution. Man muss auch mit der säkularen Welt dialogisieren.

Das Interview führte Leonie Wollensack



Sie möchten mehr über die beiden anderen Preisträgerinnen, Dina El Omari und Edith Petschnigg erfahren? Besuchen Sie unsere Website!  
[www.lichtblick-nw.ch/  
herberthaagpreis2025](http://www.lichtblick-nw.ch/herberthaagpreis2025)

Bildquelle: zVg/Uni Münster – Heiner Witte

Kolumne

# Geschenkte Zeit

«Das Geschenk der Zeit» stand kürzlich unterhalb zweier Fotos für Uhren. Grafisch ansprechend, hat mich jedoch die Verbindung von Text, Bild und Absicht irritiert. Suggestiert das Plakat nicht, dass einem durch den Kauf einer Uhr Zeit geschenkt wird?

Ich kam ins Grübeln: Was schenkt mir Zeit? Was frisst sie? Kann ich durch eine Uhr Zeit gewinnen? Die alte griechische Unterscheidung von Chronos und Kairos kam mir in den Sinn. Dadurch, dass mir die messbare Chronos-Zeit hilft, meinen Tag und die Termine optimal zu organisieren, kann mir eine Uhr weiterhelfen. Doch das bleibt eine Sache der Effizienzsteigerung – und die geht ja oft zu Lasten der Kairos-Zeit, der Zeit im Hier-und-Jetzt, die uns gerade dadurch erfüllt, dass sie augenblicklich keine Rolle spielt. Chronos braucht Kairos und umgekehrt: Wir brauchen genügend Zeit für unsere Arbeit und Aufgaben, genügend Freiräume für Spontaneität und das Auskosten des Augenblicks.

Die Fastenzeit schenkt Momente, sich aus der oft unbarmherzigen Chronos-Zeit zu befreien, und hilft mir, mich auf das Wesentliche – Gott – auszurichten. In dieser Ausrichtung erfahre ich ganz viel Kairos-Zeit, die ich wahrhaft als Geschenk ansehe. Frohe Ostern!



Felix Gmür  
Bischof von Basel  
Bildquelle: Fabienne Bühler

Claudia Masika hat die Philosophie, dass begeisterte Menschen nicht nur Musik machen, sondern Musik sind.



# «Sei offen, sei frei, lass die Musik in dir fließen»

Schon von Afro-Gospel gehört? Oder noch besser: Schon mal Afro-Gospel zugehört? Dieser Musikstil verbindet die christliche Tradition mit den Rhythmen und Klängen afrikanischer Kulturen. In unserem Lichtblick-Gebiet gibt es eine Frau, die diese Musik lebt und bald ein Afro-Groove-Gospel-Konzert auf die Beine stellen wird. Wir haben im Vorfeld mit ihr über ihren musikalischen Lebensweg und das Genre gesprochen und darüber, wie sie Menschen bei den ersten musikalischen Schritten begleitet.

Wenn man Claudia Masika fragt, wann sie angefangen hat, Musik zu machen, dann lächelt sie. «Da gibt es keinen Anfang. Ich bin Musik», sagt sie. Musik sei nichts, was sie mache, nichts, worüber sie nachdenken müsse, sondern etwas, das einfach natürlicherweise fliesse. «Meine Mutter sagt, ich hätte schon als Baby nicht normal geschrien, sondern mit Melodie», ergänzt sie lachend. Die Musik ist für sie eine universelle Sprache der Seele, die Menschen unabhängig von ihrer Herkunft miteinander verbindet und eine emotionale Brücke schafft. Sie ergänzt: «Musik gibt mir Kraft und Hoffnung.»

## **Musik, die bewegt**

Ob Afro-Fusion, Afro-Funk, Afro-Jazz, Afro-Soul, Reggae, afrikanische Rhythmen oder Gospel. Masika fühlt sich in all diesen Genres wohl und präsentiert ihre Musik und ihre Stimme dem Publikum. Wichtig ist ihr, dass ihre Musik Geschichten erzählt. «Die Musik

**«Erfolg ist für mich, wenn ich Menschen mit meiner Musik bewege.»**

muss mich an etwas erinnern, an einen Geschmack, einen Geruch, ein Geräusch von zu Hause, an singende Kinder auf der Strasse», erklärt sie.

In den letzten Jahren hat sie an Festivals gespielt, von denen sie schon als Kind träumte. Eines ihrer Highlights war das Montreux Jazzfestival. Doch sie betont: «Erfolg ist für mich, wenn ich Menschen mit meiner Musik bewege. Wenn ich sie erreiche und meine Musik etwas in ihnen verändert. Menschen, die in einer Depression steckten, haben mir geschrieben: <Claudia, diese Woche habe ich deine Musik



## Zu Besuch bei Claudia Masika

gehört, und sie hat mich sehr berührt. Das ist für mich Erfolg.»

### Vom Leben und Glauben inspiriert

Für die Lieder, die sie mit den Teilnehmenden in ihren Workshops einübt, lässt sie sich von verschiedenen afrikanischen Ländern inspirieren. Gemeinsam singen sie Lieder aus Kenia, Mali, Südafrika, Tansania oder Simbabwe. «Ich kreiere eine Art Cocktail, und wir lernen dann gemeinsam die Wörter der verschiedenen Sprachen», so Masika. Bevor es losgeht, erklärt sie den Teilnehmenden, um was es in dem jeweiligen Lied geht, denn, wie schon erwähnt, es ist für Masika wichtig, die Geschichte zu transportieren, die hinter dem Lied steht.

**«Gospel ist der schnellste Weg, um mit Gott zu kommunizieren.»**

Welche Rolle spielt ihr Glaube bei ihrer Arbeit? «Eine grosse. Ich glaube an Gott, wurde katholisch erzogen und mein Lebensweg ist von meinem christlichen Glauben inspiriert», sagt sie. Daher sind Gospel-Lieder auch ein wichtiger Bestandteil der meisten Workshops. Masika findet: «Gospel ist der schnellste Weg, um mit Gott zu kommunizieren.» Vor allem für Menschen, die nicht wissen, wie sie beten sollen. Sie versuche, mit den Gospel-Liedern ihre Erfahrungen zu transportieren und die Fragen

Gemeinsam mit ihrer Band hat Masika schon an vielen Festivals gespielt und die Menschen zum Tanzen gebracht.



zu beantworten, warum sie an Gott glaubt und für ihn singt. «Gott hat mir diese Stimme geschenkt, und ich möchte sie nutzen, um ihn zu loben», meint sie.

### Das Wichtigste ist der Groove

Viele Chöre bereiten sich wochenlang auf einen Auftritt vor, doch mit ihrem Workshop im Lichtblick-Gebiet möchte Masika es schaffen, nach nur drei Probetagen ein Konzert auf die Beine zu stellen. «Es geht nicht darum, dass die Teilnehmer jedes Wort perfekt aussprechen, sondern darum, für jedes Lied die Stimme zu finden, die zu dem Teilnehmer oder der Teilnehmerin passt und die ohne Anstrengung gesungen werden kann», so Masika. Wichtig sei es, die Melodie und den Groove zu spüren.

Der Groove ist ein wichtiges Element von Masikas Musik. Er darf auf keinen Fall zu kurz kommen. Hier kommt wieder ihre Ansicht zum Tragen, dass Menschen nicht Musik machen, sondern Musik sind: «Wir brauchen keine Instrumente, um zu grooven, wir selbst sind der Groove – unser Sound, unsere Energie, unsere Bewegung.» Bewegung ist überhaupt ein wesentliches Element in Masikas Arbeit. Sie ist der Überzeugung: «Musik kann nicht aus dir rauskommen, wenn du dich nicht bewegst. Sing nicht direkt mit, lass zuerst mal die Melodie in dir grooven.»

Leonie Wollensack

## Afro-Groove-Gospel-Workshop mit Claudia Masika

### Probedaten

Mi, 21. Mai, 19.30 – 21.30 Uhr

Do, 22. Mai, 19.30 – 21.30 Uhr

Sa, 24. Mai, 10 – 11.30 und 13.30 – 15 Uhr

(gemeinsames Mittagessen)

in Rothrist

### Konzert:

Sa, 24. Mai, 19 – 20 Uhr

Rössliweg 1, 4852 Rothrist

### Gottesdienst

So, 25. Mai, 11 – 12 Uhr

Engelbergstr. 25, 4600 Olten

Anmeldeschluss: 6. April

Kosten: Fr. 120.– (inkl. T-Shirt)

Anmeldung:

sekretariat@emk-rothrist.ch

Weitere Infos gibt es hier:



### Zuhören

## Claudia-Masika-Playlist

Neugierig auf die Musik geworden?

Hier eine Auswahl an Liedern von Claudia Masika

(zu finden auf Spotify)

- Mungu Wakutenda
- Way to the Future
  - Rafiki
  - Jifundishe
- Home Sweet Home

# Missionen

## Missão Católica de Língua Portuguesa

**Padre Marquiano Petez**  
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden  
Tel. 056 555 42 40  
marquiano.petez@kathaargau.ch

**Diácono José Oliveira**  
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel  
Tel. 079 108 45 53  
jose.oliveira@kathaargau.ch

«Olhai: vou realizar uma coisa  
nova» (Isaías 43, 19)

Essa frase escolhida para o título desse texto nos remete ao antigo testamento. Esse é um dos textos do profeta Isaías e ele nos serve de preparação para tempo da primavera que está começando, mas também nos serve principalmente para a preparação para a Páscoa. Na transição da estação do inverno para a estação da primavera teremos sinais que nos trazem aos poucos a vida na natureza: germinam novas plantas na terra; o som dos pássaros, a intensidade dos raios solares, a temperatura sobe... Esses sinais podem ser ignorados se quisermos mantermos numa zona de conforto adquirida no tempo vivido do inverno. A resistência aos sinais da vida na primavera pode ser um sinal importante.

Na profecia de Isaías temos aqui o texto completo: «olhai: vou realizar uma coisa nova que já começa a aparecer; não a vedes?» (Is 43,19). A interrogação feita no texto nos alerta para o risco de não percebermos os sinais que estão brotando em vários lugares. «Não a

vedes?» Essa pergunta nos convida a reavaliar a nossa atenção ao momento presente. Se faz necessário se manter sintonizado com os novos sinais de esperança da vida. Da terra surge vida, os pássaros sobrevoam o céu azul e o sol brilha intensamente. Esses sinais nos revelam um novo tempo. Onde está focalizado o nosso olhar? Onde está dirigida a nossa atenção? O que estamos vendo? O que passa despercebido na minha vida? São perguntas essenciais para nos mantermos atentos e vivos no tempo presente.

Além de nos alertar para o novo tempo, os sinais realizados na natureza nos trazem a esperança de novos tempos. O futuro pode ser aos poucos sonhado. Traduzindo esses sinais naturais para a nossa fé cristã onde vivenciamos os sinais transcendentais podemos nos sintonizar no tempo da quaresma, onde nos alerta para os novos sinais para a ressurreição da vida nova.

Os sinais da vida prevalecem, porque Deus conta com a alegria de um novo céu e uma nova terra e Ele se alegra quando um pássaro canta e uma semente germina. Nesses sinais brotam a esperança de uma vida nova cheia de frutos dos novos tempos. Deus continua realizado uma coisa nova em nós, basta olharmos para dentro de nós e descobrir essa força criadora do divino.

José Oliveira,  
Diácono

## Missas em Português

**Basel – St. Joseph, Amerbachstrasse 1**  
**1º, 2º, 3º e 4º Sábado 19 horas**  
**Sissach – St. Josef, Felsenstrasse 16**  
**2º e 4º Domingo 9 horas**

## Weitere Missionen

### Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel  
E-Mail: info@esrccb.org  
Website: www.esrccb.org

**Englisch Speaking Catholic Community**  
Amerbachstr. 1, 4057 Basel  
Tel.: 061 685 04 56  
E-Mail: assunta.mugnes@rkk-bs.ch

### Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel  
Tel.: 079 576 80 58  
E-Mail: stanko.cosic@rkk-bs.ch  
Website: www.hkm-basel.ch

### Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen  
Tel.: 078 657 06 94  
E-Mail: joolidolli@yahoo.com

### Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel  
Tel.: 079 356 13 98  
E-Mail: mkbazylea@gmail.com  
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

### Ungarische Mission

Binneringerstr. 45, 4123 Allschwil  
Tel.: 061 321 48 00, pal.istvan@gmx.ch

### Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich  
Tel.: 044 241 50 22  
E-Mail: misionar@skmisia.ch  
Website: www.skmisia.ch

### Slowenische Mission

Tel.: 044 301 31 32  
E-Mail: taljat.david@gmail.com

### Syro-Malabarische Gemeinschaft

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt  
Tel.: 078 216 79 76  
E-Mail: jpanyathara@gmail.com

### Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich  
Tel. 044 461 56 43  
E-Mail: frmurali@gmail.com  
Website: www.jesutamil.ch





# Regionale Institutionen

## Kloster Mariastein

**Klosterplatz 2**  
4115 Mariastein  
Tel. 061 735 11 11  
info@kloster-mariastein.ch  
wallfahrt@kloster-mariastein.ch  
Website: www.kloster-mariastein.ch  
Offizielle Heilig-Jahr-Pilgerkirche im  
Bistum Basel

### Eucharistiefeyer

**9 Uhr** mit den Mönchen  
**11 Uhr** Pilgermesse (an Sonn- und  
katholischen Feiertagen)

### Willkommen zum Chorgebet

**6.30 Uhr** Laudes (Morgengebet)  
**12 Uhr** Mittagsgebet (ausser Mo),  
Sonntag 12.20 Uhr  
**15 Uhr** Non (Mi bis Sa)  
**18 Uhr** Vesper (ausser Mo)  
**20 Uhr** Komplet (Sa Vigil)

### Stille Anbetung

Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

### Autorenlesung mit Christa Prameshuber (Buchautorin, 1961 in Linz/Österreich geboren, lebt seit vielen Jahren in der Schweiz)

Samstag, 5.4.  
16 Uhr Klosterpforte  
Kollekte

### Rosenkranzgebet

Sonntag, 6.4.  
14 Uhr St. Annakapelle

### Öffentliche Bibliotheksführung

Donnerstag, 10.4.  
16.45 Uhr Klosterpforte  
Kollekte

### Palmsonntag

Sonntag, 13.4.  
9 Uhr Palmweihe, Messe, Lesung der  
Lukaspassion

### Gründonnerstag

17.4.  
20 Uhr Abendmahlsmesse

### Karfreitag

18.4.  
15.00 Uhr Karfreitagliturgie  
19.30 Uhr Komplet

## Kloster Dornach

**Kirche – Kultur – Gastlichkeit**  
Tel. 061 705 10 80  
info@klosterdornach.ch  
www.klosterdornach.ch

### Gottesdienste in der Klosterkirche

So: 10 Uhr (ital.), 11.15 Uhr (christkath.,  
alle 2 Wochen), 18 Uhr Friedensgottes-  
dienst; Mo: 18 Uhr Abendgebet; Do:  
19 Uhr (ital.)

### Pilgerbesuch aus dem Tessin

Am Sa, 5.4., um ca. 9.15 Uhr macht eine  
Pilgergruppe der Pfarrei Santa Lucia  
von Massagno mit ca. 80 Personen auf  
ihrem Pilgerweg zu Fuss nach Marias-  
tein einen Gebetshalt in unserer  
Klosterkirche. Herzlich willkommen!

### Orthodoxe Karfreitagsfeier

Die äthiopisch-orthodoxe Tewahedo-  
Kirche gehört zu den ältesten Kirchen-  
gemeinschaften der Welt! In Basel  
feiert sie jeweils in der Elisabethenkir-  
che. Da das orthodoxe Osterfest in  
diesem Jahr mit unserem zusammen-  
fällt, musste eine Alternative gesucht  
werden. Wir freuen uns, für Karfreitag  
in unsere Klosterkirche Gastrecht  
gewähren zu dürfen. Der Gottesdienst  
beginnt am Karfreitag um 9 Uhr und  
dauert fast den ganzen Tag bis in den  
späten Nachmittag.

### Osternacht auf Italienisch

Die Osternachtfeier wird von der MCI  
gestaltet. Sie beginnt am Sa, 19.4., um  
22 Uhr.

### Momentum – abendliche Auszeit

Impulsabende, die sich an der Spiritua-  
lität und Lebensfreude des hl. Franz  
orientieren. Der vierte Impulsabend  
«Der mit den Vögeln redet...» findet am  
Di, 29.4., von 19.30–21.30 Uhr in der  
Bibliothek statt. Kostenbeitrag:  
Fr. 15.– pro Abend. Anmeldung er-  
wünscht: kirche@klosterdornach.ch

## Café TheoPhilo – Gespräche auf Augenhöhe

Jeweils am letzten Mittwoch des  
Monats, 10.15–11.30 Uhr in der  
Bibliothek; jederzeit offen für alle,  
kostenlos: Mi, 30.04.

## Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstrasse 10 & 14, 4051 Basel  
Tel.: 061 272 03 43  
Mail: info@oke-bs.ch  
www.offenekirche.ch

### Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa 10–19 Uhr,  
So 12–19 Uhr  
Café-Bar: Di–Fr 7–19 Uhr,  
Sa/So 10–18 Uhr

Wir sind die Kirche für alle im Herzen  
von Basel. Bei uns haben viele Men-  
schen an Ü30-Parties getanzt. Hin und  
wieder hören wir die urbane Legende,  
wir seien keine Kirche mehr. Unsere  
Reaktion darauf ist in der Regel: Doch,  
wir sind einfach anders Kirche.  
Menschen kommen zu uns, um zu  
feiern, zu tanzen, zu beten, zu klagen  
und zu diskutieren; um sich segnen zu  
lassen. Menschen besuchen unsere  
zahlreichen Veranstaltungen, engagie-  
ren sich als Freiwillige oder sind als  
Touristinnen und Touristen aus aller  
Welt auf Stippvisite.

Wir versuchen, die Botschaft der Bibel  
in einer säkularen Stadt täglich neu zu  
leben. Wir bieten einen Raum an für  
diejenigen, die es wagen, die Frage  
nach dem Grund unseres Glaubens zu  
stellen, grösser als alles und alle:  
Gott – ewig, liebend, lebendig.  
Die Wege zu Gott sind so zahlreich wie  
die Menschen, die sie gehen. Daher gibt  
es verschiedene Angebote in  
unserer Kirche. Die tages-  
aktuelle Version unserer  
Veranstaltungen finden Sie  
über den QR-Code:



# Pastoralraum Hardwald am Rhy

## Pratteln/Augst – St. Anton

### Sekretariat/Vermietungen

Sarah Di Felice

Muttenerstrasse 15, 4133 Pratteln

Di, Mi und Do 9–11 Uhr sowie Do 14–16 Uhr

061 821 52 63

info@rkk-pratteln-augst.ch

### Gemeindeleitung und Priester

Barbara Metzner, Gemeindeleitung

Andraes Bitzi, Priester

### Notfalltelefon

077 496 53 50

### Homepage

www.rkk-pratteln-augst.ch

schluss freuen wir uns auf ein gemeinsames Zvieri, um die Gemeinschaft zu pflegen.

Die Palmgottesdienste finden wie folgt statt: **Samstag, 12. April, um 18 Uhr im Romana in Augst:** Gottesdienst mit Kommunionfeier und Segnung der Palmen, musikalisch begleitet vom Panflötenensemble Pan-orama.

**Sonntag, 13. April, um 10 Uhr, in der Kirche:** Familiengottesdienst mit Eucharistie und Palmsegnung. Beginn im Pfarrgarten mit den Erstkommunionfamilien und dem ökumenischen Kinderchor Rägeboge.

Wir freuen uns dieses besondere Fest mit Ihnen zu erleben.

Barbara Metzner, Gemeindeleiterin

## Vertrauen und getragen werden

Dienstag vor Ostern, dem **15. April**, von **19 bis 21 Uhr**, laden wir herzlich zu einem **spirituellen Abend für Erwachsene** im Oase-Saal ein. Gemeinsam wollen wir uns Zeit nehmen, auf drei Personen der Passionsgeschichte schauen, und ihrer Christusbegegnung nachspüren.

Simon, Dismas und Gestas - drei Männer, die in der Passionsgeschichte eine wichtige Rolle spielen: Ein Träger, ein Hoffnungsvoller und ein Hoffnungsloser. Simon hatte das Kreuz Jesu getragen. Dismas und Gestas waren die beiden anderen Gekreuzigten in der Nacht, als Jesus starb. Diese letzten beiden werden in der Bibel zwar nicht namentlich genannt, doch sie waren ganz nah bei Jesus, bevor er gestorben ist. Zwei Männer mit einem kleinen, aber grossen Unterschied.

Begleitet wird der Abend von Paola Bazzo und Barbara Metzner. Damit wir besser planen können, ist eine **Anmeldung bis zum 12. April** gewünscht. Bitte melden Sie sich bei Paola Bazzo unter der **Telefonnummer 076 512 60 87 an (abends)**.

Wir freuen uns auf einen besinnlichen Abend mit Ihnen!

## Krankensalbungsgottesdienste

An den Eucharistiefiern vom **Samstag, 5. April 2025, um 18 Uhr im Romana** und am **Sonntag, 6. April 2025, um 10 Uhr in der Kirche**, können Sie die Krankensalbung empfangen. Im Anschluss lädt die Krankenbesuchungsgruppe jeweils zum Apéro ein.

## Öffnungszeiten Sekretariat & Sozialberatung

Vom 14. bis 25. April, ist das Sekretariat jeweils am Donnerstagmorgen von 9-11 Uhr für Sie geöffnet. Die Sozialberatung ist vom 14. bis 25. April geschlossen.

## Die ökumenische Osterwoche für Kinder

Von Montag, 14. April bis Donnerstag, 17. April, jeweils von 14 bis 17 Uhr, erwartet die Kinder ein abwechslungsreiches Nachmittagsprogramm, das die Osterbotschaft auf kreative Weise erlebbar macht. Details: [www.rkk-pratteln-augst.ch](http://www.rkk-pratteln-augst.ch).

Wir freuen uns auf eine wunderbare Woche mit euch! Bringt eure Freunde mit und lasst uns gemeinsam die Osterfreude erleben.

## Palmbinden und Palmsonntagsgottesdienste

Alle sind herzlich eingeladen, am **Samstag, 12. April**, zwischen **13.30 bis 16 Uhr** im Regenbogen-Saal beim **Palmbinden** mitzumachen. Wer ein Palmkreuz anfertigen möchte, wird um ein Depot von Fr. 5.- gebeten. Falls vorhanden, gerne bunte Bändchen, Gartenschere und Gartenhandschuhe mitbringen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Im An-

## Ökumenische Agapefeier am Hohen Donnerstag

Wir laden an diesem Tag alle ein, mit uns in einer **ökumenischen Agapefeier** ganz sinnlich und leiblich in die Feier dieser Nacht einzutauchen. Wir essen miteinander und erinnern uns an dieses besondere Liebesmahl Jesu. Die Feier findet am **Hohen Donnerstag, 17. April, um 18 Uhr** im ökumenischen Kirchenzentrum **Romana** in Augst statt.



Im Anschluss besteht die Möglichkeit eine Gethsemanestunde in der Kapelle zu verbringen, um in der Stille, mit einigen Texten und ruhigen Liedern die Einladung Jesu anzunehmen: "Bleibet hier und wachet mit mir, wachet und betet!" Diese Gebetstunde dauert etwa von 20 bis 21 Uhr und lädt dazu ein, den Abend in besinnlicher Atmosphäre ausklingen zu lassen.

Alle sind herzlich eingeladen, diesen besonderen Abend mit uns zu erleben.

Barbara Metzner, Gemeindeleiterin

## Gebetswache im Regenbogen-Saal

Nach dem italienischen Gottesdienst am Hohen Donnerstag, 17. April, wird das Allerheiligste aus dem Tabernakel in den Regenbogen-Saal übertragen. Dieser ist am Karfreitag und Karsamstag von 8 bis 18 Uhr für das persönliche Gebet geöffnet ist.

## Karfreitag

Am Karfreitag erinnern wir uns an den Kreuzestod Jesu. Wer wahrhaft Ostern feiern will, die Auferstehung Jesu, darf sich am Karfreitag nicht vorbeimogeln. Wahres Christsein gibt es nur mit dem gläubigen Erinnern an Jesu Lebenshingabe.

Zur Kreuzverehrung sind alle gebeten, eine eigene Blume mitzubringen, die im Verlauf der Feier zum Kreuz gelegt werden kann.

Am Karfreitag, 18. April, um 15 Uhr sind alle Erwachsenen herzlich eingeladen zur grossen Karfreitagsliturgie in der Kirche.

Barbara Metzner, Gemeindeleiterin

## Beichtgelegenheit an den Kartagen

Priester Andreas Bitzi bietet das Sakrament der Versöhnung zu folgenden Zeiten in der Kirche an:

Karfreitag, 18. April: 17–18.30 Uhr

Karsamstag, 19. April: 10–11.30 Uhr

Gerne können Sie auch einen individuellen Termin vereinbaren unter Tel. 061 599 14 56.

## Unsere Verstorbenen

\* Klementina Stocker-Imstepf, geb. 1944.

\* Gaetano Müller, geb. 1940

Gott schenke ihnen den ewigen Frieden und den Trauernden Trost und Kraft.

## Gottesdienste

### Samstag, 5. April

18.00 Eucharistiefeier mit Krankensalbungsgottesdienst, anschl. Apéro, Romana

Kollekte: Fastenaktion Schweizerisches Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken

### Sonntag, 6. April

10.00 Eucharistiefeier mit Krankensalbungsgottesdienst, anschl. Apéro  
Kollekte: Fastenaktion Schweizerisches Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken

11.15 Santa Messa, Kirche

### Mittwoch, 9. April

09.00 Kommunionfeier, Romana  
17.30 Rosenkranzgebet, Kirche  
18.30 Santo Rosario, Kirche

### Donnerstag, 10. April

09.30 Kommunionfeier, Kirche

### Freitag, 11. April

19.00 Eucharistiefeier in Portugiesisch und Spanisch, Kirche

### Samstag, 12. April

18.00 Kommunionfeier zu Palmsonntag mit Segnung der Palmen, musikalisch begleitet vom Panflötensensemble Pan-orama, Romana  
Kollekte: Fastenaktion

### Sonntag, 13. April

Palmsonntag

10.00 Familiengottesdienst an Palmsonntag mit Eucharistie und Segnung der Palmen, mit den Erstkommunionfamilien und dem ökum. Kinderchor Rägeboge, Kirche  
Kollekte: Fastenaktion

11.15 Santa Messa, Kirche

### Dienstag, 15. April

18.30 Santo Rosario & Santa Messa, Padre Pio Gruppe, Kirche

### Mittwoch, 16. April

17.30 Rosenkranzgebet  
18.30 Santo Rosario, Kirche

### Donnerstag, 17. April

18.00 Ökum. Agapefeier am Hohen Donnerstag  
Kollekte: Karwochenkollekte für Christinnen und Christen im Heiligen Land  
20.00 Santa Messa

### Freitag, 18. April

Karfreitag

15.00 Karfreitagsliturgie, Kirche  
Kollekte: Karwochenkollekte

## Veranstaltungen

### Samstag, 5. April

09.00 Frauezmorge plus....mit Aufräumcoach Caroline Bamert, Pfarreisaal

### Dienstag, 8. April

14.30 Ökum. Dienstagstreff - Bilder und Eindrücke von Neuseeland, erzählt von Monika Ramstein, Pfarreisaal

### Mittwoch, 9. April

16.30 Ökum. Kinderchor Rägeboge / Probe, Oase-Saal

### Donnerstag, 10. April

14.00 Seniorennachmittag, Romana

### Freitag, 11. April

12.00 Mittagstisch, Romana  
14.00 Strick- und Häkelgruppe, Regenbogen-Saal

### Samstag, 12. April

13.30 Palmbinden für Klein und Gross, Regenbogen-Saal

### Montag, 14. April

14.00 Ostertiere basteln, Lieder singen sowie Spiel und Spass, Romana

### Dienstag, 15. April

14.00 Kreativwerkstatt: Kreuze basteln mit Zweigen und anderen Materialien, Regenbogen-Saal  
19.00 Erwachsenenbildung, Oase-Saal

### Mittwoch, 16. April

14.00 Jass- und Spielnachmittag, Regenbogen-Saal  
14.00 Ostereier gestalten und ein Osternest basteln, Ref. Kirchgemeindehaus

### Donnerstag, 17. April

14.00 Matzen auf dem Feuer backen, Kirchhof der Ref. Kirche

# MuttENZ – Johannes Maria Vianney

## Pfarreileitung

Philipp Ottiger, Pfarrer  
philipp.ottiger@rkk-muttENZ.ch  
Tel. 061 465 90 20

## Pfarramt / Sekretariat

Röm.-kath. Pfarramt  
Tramstrasse 55, 4132 MuttENZ  
Tel. 061 465 90 20  
pfarramt@rkk-muttENZ.ch  
www.rkk-muttENZ.ch

Di-Fr jeweils 9:00-11:30 und 13:30-16:30

## Mitarbeitende

Marco Gürber, Sekretariat  
Romy Löttscher-Kissling, Familienpastoral  
Arjan Qesja, Hauswart und Sakristan  
Rhea Jäger-Schnidrig, Präses Jubla  
Franziska Baumann, Website  
Christoph Kaufmann, Kirchenmusiker

## WhatsApp-Gruppe unserer Pfarrei



## Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der Frauengemeinschaft findet am Dienstag, 8. April im Pfarreiheim statt.

Um 18:00 Uhr Begrüssungsapéro, um 18:30 Uhr Versammlung.

## Dampf ablassen im Pfarreiheim

Wortwörtlich ist es jetzt wieder möglich, so richtig Dampf abzulassen in unserem Pfarreiheim. Gemeint ist damit der neue Dampfabzug in der Küche, der das Vorgängermodell endlich abgelöst hat.

Die neue Abzugshaube ist fertig installiert und wurde bereits eingeweiht.

Freuen Sie sich auf viele Essen in guter Gesellschaft in unserem Pfarreiheim!

## Singen – offen für alle

Am Mittwoch, 9. April um 14:30 Uhr. Anschliessend Kaffee und Kuchen.

## Konzert singwerk muttENZ

Am Sonntag, 6. April 2025 um 16:00 Uhr in unserer Kirche.



## Palmsamstag 12. April 2025

### Palmbinden um 10:00 Uhr

10:00 bis 11:30 Uhr, im kath. Pfarreizentrum. Alle Kinder und die Erstkommunikanten verzieren Holzkreuze mit Palmen, die Sie dann am Palmsonntag in die Kirche mitnehmen.

### Gottesdienst um 18:00 Uhr

Musikalische Abendfeier mit der Kantorei St. Arbogast, Palmweihe und Prozession Liturgie und Eucharistiefeier: Philipp Ottiger, Pfarrer. Musik im Gottesdienst: Christoph Kaufmann, Orgel, Angelika Hirsch, Leitung

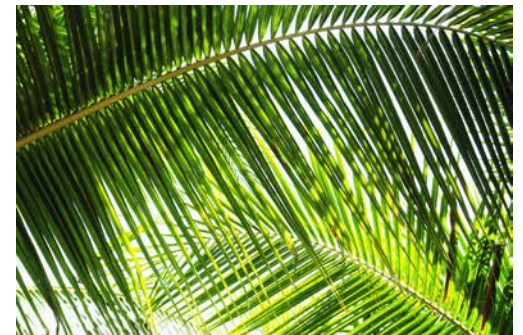
## Palmsonntag 13. April 2025

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche, die am Karsamstag endet. «Kar» oder althochdeutsch «Chara» bedeutet Trauer oder Wehklage.

### Gottesdienst um 10:15 Uhr

Um 10:15 Uhr feiern wir am Palmsonntag, 13. April, einen Familiengottesdienst. Der Gottesdienst wird kindgerecht und für alle verständlich gestaltet.

Speziell eingeladen sind auch alle Erstkommunikanten mit ihren Familien. Anschliessend laden wir alle Pfarreiangehörigen ein zum Mittagessen im Pfarreiheim.



### Mittagessen nach dem Gottesdienst

Alle sind herzlich eingeladen, es gibt zuerst ein Salatbuffet, danach Rahmschnitzeli mit Pommes-Frites oder Nüdeli und ein süsser Abschluss. Für das Essen ist eine Anmeldung erforderlich bis am Dienstag, 8. April.

Für Kinder und Jugendliche bis und mit 9. Schuljahr gratis; Erwachsene Fr. 18.-, alkoholische Getränke gegen Bezahlung.

Wir freuen uns auf einen feierlichen Sonntag.

Pfarrer Philipp Ottiger und Seelsorgeteam

## singwerk muttENZ singt im Gottesdienst

Am Palmsonntag, 13. April, wartet im Gottesdienst um 10:15 Uhr ein musikalischer Leckerbissen.

«singwerk muttENZ» singt und feiert mit im Gottesdienst.

Romy Löttscher



## Bussfeier

Am Dienstag, 15. April feiern wir um 11:30 Uhr Eucharistie- und Bussfeier.

Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen zum gemeinsamen Mittagessen im Pfarreiheim.

Für das Essen ist eine Anmeldung erforderlich, die Ausschreibung liegt in der Kirche auf.

## Abendmahlsfeier mit Fusswaschung

Am Gründonnerstag, 17. April feiern wir abends um 19:00 Uhr die Abendmahlsfeier mit Fusswaschung.

Anschliessend stilles Gebet im Stillen Raum der Kirche bis 24:00 Uhr.

## Karfreitag

Wir gedenken an diesem Tag dem Leiden und Sterben Jesu Christi am Kreuz.

Kreuzweg für Familien, Kinder und Erwachsene

Am Freitag, 18. April um 10:30 Uhr.

Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus, Kreuzverehrung

Am Freitag, 18. April um 15:00 Uhr.

Musik im Gottesdienst: Gregorianik und Musik zur Passion. Felix Gygli, Bariton und Christoph Kaufmann, Truhenorgel.

## Palmen für das Palmenbinden

Haben Sie nächstens den Gärtner bei sich zu Hause oder schneiden Sie selber Ihre Sträucher?

Für das Palmenbinden benötigen wir Stechpalmen, Buchs und Koniferen.

Sollten Sie solchen Grünabfall oder gar einen ganzen Palmbaum haben, sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie unseren Hauswart, Arjan Qesja, Tel. 079 137 47 39 anrufen. Er holt die Zweige und Äste gerne bei Ihnen ab.

Herzlichen Dank!

## Gottesdienste

### Samstag, 5. April

17.00 Beichtgelegenheit

18.00 Eucharistiefeier mit Predigt  
Gebet für Elisabeth und Medard Venetz

### Sonntag, 6. April

08.45 Eucharistiefeier mit Predigt

10.15 Eucharistiefeier mit Predigt  
Kollekte für die Ecuadorhilfe von Pater Bertram

10.15 Kindertreff Glasperlen

### Montag, 7. April

17.15 Rosenkranzgebet

### Dienstag, 8. April

09.30 Eucharistiefeier

### Mittwoch, 9. April

09.30 Eucharistiefeier

### Donnerstag, 10. April

09.30 Eucharistiefeier

Gebet für Juliette und Justin  
Léchenne und Angehörige, Helmut Diesslin

### Freitag, 11. April

09.00 Rosenkranzgebet

09.30 Eucharistiefeier

### Samstag, 12. April

18.00 Eucharistiefeier mit Predigt  
Jahrzeit für Pauline Gerber-Dilzer. Dreissigster für Hedwig Haltinner-Lamb. Gebet für Silvana Lustenberger-Zorzi, Elisabeth und Josef Hügin-Gutzwiller.  
Kantorei St. Arbogst singt im Gottesdienst.

### Sonntag, 13. April

Palmsonntag

08.45 Eucharistiefeier mit Predigt

10.15 Familien-Gottesdienst zum Palmsonntag mit dem «singwerk muttENZ».

Gebet für Heidi Jäggi-Krebs,  
Peter Schaible-Müller.

Kollekte für die Fastenaktion.  
Anschliessend Mittagessen im Pfarreiheim.

### Dienstag, 15. April

11.30 Eucharistie- und Bussfeier  
anschliessend Mittagessen im Pfarreiheim.

### Mittwoch, 16. April

09.30 Eucharistiefeier

### Donnerstag, 17. April

19.00 Abendmahlsfeier mit Fusswaschung

### Freitag, 18. April

Karfreitag

10.30 Kreuzweg für Kinder und Erwachsene

15.00 Karfreitagliturgie, Gregorianik und Musik zur Passion. Felix Gygli, Bariton und Christoph Kaufmann, Truhenorgel.

## Veranstaltungen

### Sonntag, 6. April

16.00 «singwerk muttENZ», Konzert in der Kirche

### Dienstag, 8. April

18.30 kath. Frauengemeinschaft, Mitgliederversammlung

### Mittwoch, 9. April

09.00 Frauen im 3. Alter, Gymnastik

14.00 kreak(t)iv,

14.30 Singen - offen für alle,

### Donnerstag, 10. April

16.30 Kinderchor «Sunnestrah», Probe

19.30 Vianney-Chor, Probe

### Freitag, 11. April

12.00 Mittagclub,

### Samstag, 12. April

10.00 Palmenbinden, für Kinder und Erwachsene

### Sonntag, 13. April

11.30 Mittagessen, nach dem Gottesdienst

### Dienstag, 15. April

12.15 Mittagessen, nach der Bussfeier

## Unsere Verstorbenen

† Bruno Onorini-Aufiero, geb. 1935

Gott schenke ihm den ewigen Frieden und den Trauernden Trost und Kraft.

## Birsfelden – Bruder Klaus

### Homepage

[www.kathki-birsfelden.ch](http://www.kathki-birsfelden.ch)

### Sekretariat

Anita Meyer / Kati Leibundgut  
 Hardstrasse 28, 4127 Birsfelden  
 Mo, Fr 08.30 -11.30 Uhr  
 Mi 14.30 - 18.00  
 Fr 13.30 - 15.30 Uhr  
 Tel. 061 319 98 00  
[info@kathki-birsfelden.ch](mailto:info@kathki-birsfelden.ch)



Mitbringen: Schürze, alte Kleider sowie 5 Franken für Material und «Zvieri».

und kreativen Morgen erleben. Beim Brot-Workshop wurde richtig Hand angelegt. Von der Ähre bis zum Brot, die Kinder brauchten Geduld und Fingerspitzengefühl. Zur Belohnung durfte am Schluss jedes Kind ein Brötli mit nach Hause nehmen. Herzlichen Dank allen Helfer/innen.

## Zu Besuch im Kloster



Wie schon bei anderen Events arbeiten wir zusammen mit der Pfarrei Pratteln-Augst. 25 motivierte Firmand:innen trafen sich am Bahnhof in Basel. Die Reise führte uns nach Engelberg, wo wir von Abt Christian Meyer erwartet wurden. Der Abt wird am 18. Mai unseren acht Firmand:innen die Firmung spenden. Das Firmgespräch lief eher einseitig; aber der Abt verstand es hervorragend, die Jugendlichen aus der Reserve zu locken. Nach leckeren Äpler Magronen aus der Klosterküche ging unsere Reise weiter nach Luzern. Dort besuchten wir den Gletschergarten. Mit vielen positiven Eindrücken kamen wir in Basel an.

## Zweige zum Palmenbinden

Falls Sie in den kommenden Wochen Stechpalmen, Thuja oder Buchs schneiden wollen, lassen Sie es uns bitte wissen (Tel. 061 319 98 00 oder Mail an [info@kathki-birsfelden.ch](mailto:info@kathki-birsfelden.ch)). Für das Palmenbinden am 12. April brauchen wir viele solcher Zweige, die gerne dann zum Fridolinsheim gebracht werden können. Nach Vereinbarung holen wir sie auch gerne bei Ihnen ab.

## Jassturnier am 11. April um 19.00 Uhr



Der kath. Männerverein organisiert wiederum ein Jassturnier auf der Fridolinsmatte. Eingeladen sind Mitglieder und deren Frauen, sowie Mitglieder vom kath. Frauenverein. Bitte um Anmeldung.

## Pfarreinachmittag mit Palmenbinden

Am Samstag, 12. April, ab 13.30 Uhr, sind alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene herzlich eingeladen, an dem schönen Brauch vom gemeinsamen Palmenbinden teilzunehmen. Die **Erstkommunionkinder** mit ihren Eltern und Geschwistern erwarten wir gerne ab 15.00 Uhr.

Das Palmenbinden hat in Birsfelden Tradition. Nach dem Palmenbinden laden wir alle, Gross und Klein, herzlich ein zum Familiengottesdienst. Die Zeichen, die wir tragen, die Palmkreuze, erinnern uns daran, dass Jesus als Hoffnungsträger zu den Menschen kam.

## Ein Morgen im Zeichen des Brotes



**Jesus Christus spricht:**  
**Ich bin das Brot des Lebens. Joh 6,35.**  
 Unsere Erstkommunikanten trafen sich zum Brotmorgen. Zusammen mit der Pfarrei Muttenz konnten die Kinder einen spannenden

## Wanderferien in der Lenk

Vom Sonntag, 24. - Sonntag, 31. August bieten wir, nicht nur für Wanderlustige, sondern auch für Leute, die es gemächlich nehmen möchten aber gerne Ferien in Gesellschaft verbringen, eine Woche in der Lenk an. Ob ein gemütlicher Spaziergang um das Lenkersee oder eine Wanderung in die Höhe, für alle wird etwas dabei sein.

Prospekte mit Anmeldeformular liegen in der Kirche auf. Gerne erteilt Trudy Urech, Tel. 061 311 79 05 oder Béatrice Zimmermann, Tel. 061 311 05 50 Auskunft.

## Ostereierfärben

Am Dienstag, 15. April, 14.00 bis 16.30 Uhr im Fridolinsheim. Anmeldung bis 10. April an Mail: [info@kathki-birsfelden.ch](mailto:info@kathki-birsfelden.ch)



## Gottesdienste

### Sonntag, 6. April

5. Fastensonntag

09.00 Santa Messa

10.15 Wortgottesdienst mit  
Kommunionfeier  
Gedächtnis für:  
- Werner Brun-Niffeler  
Kollekte: Hilfsfonds Kath.  
Frauenbund BL

### Montag, 7. April

15.50 Rosenkranzgebet

### Mittwoch, 9. April

09.15 Wortgottesdienst mit  
Kommunionfeier in der Krypta

### Samstag, 12. April

10.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier  
im Alterszentrum

17.30 Familiengottesdienst mit Kommu-  
nionfeier und Palmsegnung  
zusammen mit den Erstkommu-  
nionkindern  
Kollekte: Fastenaktion

### Sonntag, 13. April

Palmsonntag

09.00 Santa Messa

10.15 Gottesdienst mit Eucharistiefei-  
er, mitgestaltet vom Cantus-Chor  
Gedächtnis:  
- Josefine Henseler-Schwerzmann  
- Willi Stalder-Schlienger  
- Pfr. Walter Bochsler  
Kollekte: Fastenaktion

### Montag, 14. April

15.50 Rosenkranzgebet

### Donnerstag, 17. April

Gründonnerstag

18.00 Abendmahl-Gottesdienst

### Freitag, 18. April

Karfreitag

15.00 Karfreitagliturgie, mitgestaltet  
vom Cantus-Chor  
Kollekte: Christen im HI. Land

## Veranstaltungen

### Freitag, 11. April

19.00 Jassturnier des Kath. Männerver-  
eins, Bitte um Anmeldung.

### Samstag, 12. April

13.30 Palmbinden, beim Fridolinsheim

### Dienstag, 15. April

14.00 Ostereierfärben, im Fridolinsheim

### Samstag, 26. April

11.30 Spaghettiesen, im Fridolinsheim,  
organisiert von der Katholischen  
Frauengemeinschaft

## Unsere Verstorbenen

Peter Risi, 1937

\* 18.03.2025

Adelheid Wiedemann

\* 18.03.2025

Hilda Monnerat-Summermatter, 1926

\* 26.03.2025

## MCI Muttenz, Birsfelden, Pratteln, Augst

### Kontakte

#### Pfarreileitung

Don Jan Zubrowski

Tel. 079 137 89 26

#### Pfarramt/Sekretariat

Concetta Iazurlo

Baselstrasse 48-4132 Muttenz

061 461 33 82/076 379 69 67

mci.birmutprat@bluewin.ch

Mo, Mi 9.00–12.30, Do 14.00–18.00

19.45. Venerdì santo dalle ore 18.30 in poi a  
Muttenz!!

#### Pellegrinaggio a Leuggern

Sabato 03.05.2025, andiamo a Leuggern dalla  
Madonna di Lourdes con il Bus. Si parte da  
Muttenz (Chiesa cattolica) alle ore 14.00 e si  
ritorna a Muttenz per le ore 19.00. Al ritorno  
c'è la possibilità della Cena al Centro Ricrea-  
tivo di Muttenz. Prenotatevi in Missione Tel.:  
061 461 33 82 oppure E-Mail: mci.birmutprat@  
bluewin.ch entro il 28.04.2025. Il pellegrinag-  
gio in Bus costa CHF 20.00, la Cena non è  
compresa nel prezzo.

### Mittwoch, 9. April

18.30 Pratteln, Via Crucis

### Sonntag, 13. April

Palmsonntag

09.00 Birsfelden, S. Messa delle Palme

11.15 Pratteln, Santa Messa delle Palme

18.00 Muttenz, Santa Messa delle Palme

### Dienstag, 15. April

18.30 Pratteln, S. Rosario P. Pio

19.00 Pratteln, S. Messa P. Pio

### Mittwoch, 16. April

18.30 Pratteln, Via Crucis

### Donnerstag, 17. April

20.00 Giovedì Santo - S. Messa Ultima

Cena del Signore

### Freitag, 18. April

Karfreitag

17.30 Muttenz, Liturgia del venerdì  
santo con la lettura del Passio

## AVVISI

### Sacrificio Quaresimale 2025

Domenica delle Palme 13.04.2025, durante le  
Sante Messe, raccoglieremo le buste del Sacri-  
ficio quaresimale, per coloro che non hanno il  
necessario per vivere. Grazie.

### Confessioni

Giovedì santo a Birsfelden dalle ore 16.00 alle  
ore 17.00; e a Pratteln dalle ore 18.45 alle ore

## Gottesdienste

### Sonntag, 6. April

09.00 Birsfelden, Santa Messa - def.

Moscufo Antonio e Teresa

11.15 Pratteln, Santa Messa

16.00 Mariastein, Liturgia penitenziale

Non c'è la Santa Messa delle ore

18.00 a Muttenz.

# Agenda

## Liturgie

### Sonntag, 6. April

**5. Fastensonntag** (Farbe Violett – Lesejahr C). Erste Lesung: Jes 43,16–21; Zweite Lesung: Phil 3,8–14; Ev: Joh 8,1–11

### Sonntag, 13. April

**Palmsonntag** (Farbe Rot – Lesejahr C). Erste Lesung: Jes 50,4–7; Zweite Lesung: Phil 2,6–11; Ev: Lk 22,14–23,56

## Veranstaltungen

### Pilgerwanderung von Aesch nach Mariastein

#### 11. April, 9 Uhr

Treffpunkt für den Start der Pilgerwanderung ist die Pfarrkirche St. Josef in Aesch. Die Wanderroute beträgt 11 km. Anmeldung bis 9. April um 11 Uhr beim Pfarreisekretariat (Tel. 061 756 91 51) oder bei Mary Szczęsa (E-Mail: psaz@intergga.ch)

### Passionsspiel von Masevaux im Elsass

Das Passionsspiel von Masevaux wird traditionell an den Fastensonntagen aufgeführt. Der Text stammt von Abbé Schmidlin und hält sich möglichst genau an das Evangelium. Dabei wird eine Sprache verwendet, die sowohl volkstümlich als auch poetisch ist. Die Passion von Masevaux wird in zehn Akten aufgeführt und ist die einzige verbliebene Passionsaufführung im Elsass. Das Passionsspiel von Masevaux wird traditionell in deutscher Sprache aufgeführt. Ein französischer Text wird zwischen den Akten eingespielt.

### Daten:

Sonntag, 6. April, 14 Uhr  
Sonntag, 13. April, 14 Uhr

### Warum die Hoffnung nicht stirbt und schon gar nicht zuletzt!

«Die Hoffnung stirbt zuletzt» – diese Redewendung betont die Kraft der Zuversicht trotz widriger Umstände. Doch in der Gesellschaft breitet sich zunehmend Hoffnungslosigkeit aus, die wie ein «grauer Schleier der Schwermut» wirkt.

Dieser Anlass soll ermutigen, gute Gründe für die Hoffnung zu entdecken. Die christliche Geschichte bietet zahlreiche Beispiele für eine Kultur der Hoffnung – selbst «wider alle Hoffnung».

#### Dienstag, 8. April, 19–21 Uhr

Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel

Mit Dr. Michael Bangert, Theologe  
Eintritt frei, Kollekte

In Kooperation mit: Leonhards-Club

### Internationaler Youth Summit 2025 – Umweltschutz im Fokus

Am **5. April** findet der jährlich veranstaltete Internationale Youth Summit per Zoom statt. Junge Erwachsene aus aller Welt diskutieren über Umweltschutzinitiativen, insbesondere im Hinblick auf Plastikabfälle. Verschiedene Referentinnen aus der Schweiz, Indonesien, Bolivien und Ghana teilen ihre Erfahrungen und Perspektiven zu diesem drängenden Thema. Der Summit möchte eine Plattform für Austausch und Inspiration bieten. Alle interessierten jungen Erwachsenen ab 18 Jahren können teilnehmen. Anmeldung und weitere Infos: [www.mission-21.org/veranstaltung/youth-summit-2025](http://www.mission-21.org/veranstaltung/youth-summit-2025)  
Veranstalter: [young@mission21](mailto:young@mission21) (E-Mail: [young@mission-21.org](mailto:young@mission-21.org))

## Fernseh- und Radiosendungen

### Samstag, 5. April

**Wort zum Sonntag** mit Theo Pindl, christkath. Pfarrer, SRF 1, 19.55 Uhr  
**Glocken der Heimat** aus der ev.-ref. Kirche in Büren an der Aare/BE. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

### Sonntag, 6. April

**Freikirchl. Predigt** mit Regula Knecht-Rüst, Pastorin aus Zürich. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr  
**Muslimische Feier zum Fastenbrechen** aus Volketswil/ZH. SRF 1 und Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

### Samstag, 12. April

**Wort zum Sonntag** mit Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr  
**Glocken der Heimat** aus der röm.-kath. Kirche in Fischinger/TG. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

### Sonntag, 13. April

**Kath. Gottesdienst** aus der Pfarrkirche St. Marien in Lüneburg, Bistum Hildesheim. ZDF, 9.30 Uhr

### Donnerstag, 17. April

**Röm.-kath. Predigt** mit Peter Zürn, Pfarreiseelsorger in Klingnau/AG. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

### Karfreitag, 18. April

**Reformierter Gottesdienst** aus Kreuzlingen. Radio SRF 2 Kultur und SRF 1, 10 Uhr

### Sonntag, 20. April

**Röm.-kath. Ostergottesdienst** aus Münchenstein/BL. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr  
**Reformierter Ostergottesdienst** aus Belgien. SRF 1, 10 Uhr  
**Urbi et Orbi:** Der traditionelle Ostersegens aus Rom. SRF 1, 12 Uhr  
**Fromme Törtchen.** Der 16-jährige Zürcher Moisch Frenkel geht seit Sommer 2023 auf ein Internat in Israel. Dort fühlt er sich, seit die Hamas Israel im Oktober 2023 angriff, nicht mehr sicher. Ein Gespräch. SRF 1, 12.30 Uhr



### Ausflugstipp

## «Der Nächste, bitte!»

Der Besuch der Ausstellung «Hauptsache gesund» im Stapferhaus Lenzburg beginnt im Wartezimmer. «Der Nächste, bitte!», ruft eine Stimme die wartende Gruppe zum Termin. Auf den ersten Metern werden Puls, Atmung und die Funktion der Sinnesorgane überprüft, dann geht es ab zur Diagnose. Der obere Stock widmet sich den Behandlungsmöglichkeiten vom Placebo bis zur hochpräzisen Operation. Auf Bildschirmen können Besuchende bei verschiedenen Operationen zuschauen. Interessant, aber nichts für schwache Nerven. Nach dem Kaiserschnitt muss ich mich kurz hinsetzen; die Operation des grauen Stars und das Zahnziehen schaue ich mir lieber nicht an. An einer weiteren Station versuche ich mich selber als Chirurgin. Trotz mehrmaliger Versuche schaffe ich es nicht, die Zangen koordiniert zu bewegen und ein Stück Gummi von A nach B zu transportieren. Ich lasse mich in einen Liegestuhl fallen und lese an der Decke die Frage: «Wovon muss ich mich erholen?» «Hauptsache gesund» hat nicht die Absicht, alles zu erklären, sondern fördert den Austausch: Wie gehen wir mit Krankheit um? Wie gesund ist gesund genug? Wer bezahlt den Preis? Ein interaktiver Parcours, der auch für Kinder geeignet ist. Am Empfang können sie ein Ärztekofferchen ausleihen und damit an mehreren Stationen ein ausgeliehenes oder mitgebrachtes Plüschtier verarzten.

«Hauptsache gesund»: bis am 26. Oktober 2025 im Stapferhaus Lenzburg.

[www.stapferhaus.ch](http://www.stapferhaus.ch)

Marie-Christine Andres

### Witz

Der Pfarrer kommt zufällig daher und sieht, wie Fritz und Leo raufen. Er schimpft und fragt die beiden: «Wisst ihr nicht, dass man seine Feinde lieben soll?» – «Aber, Herr Pfarrer», sagt darauf Leo, «wir sind doch nicht Feinde, sondern Freunde!»

### Filmtipp

## Les Barbares



Der Bürgermeister des bretonischen Städtchens Paimpont, Sébastien Lejeune, trägt seine Schärpe um die vor Stolz geblähte Brust, als er den Journalisten des lokalen Senders von der Neuigkeit erzählt: Die Paimpontais nehmen ukrainische Geflüchtete bei sich auf. Gutes tun und medienwirksam darüber sprechen! Bürgermeister Lejeune beherrscht das politische Handwerk, aber mit den Barbaren in seinem Städtchen hat er nicht gerechnet. Und damit sind nicht die Geflüchteten gemeint.

Die Geflüchteten stammen aus Syrien, und die Frauen tragen wider Erwarten kein Kopftuch, haben eine höhere Bildung genossen als viele der Paimpontais und sprechen sogar Französisch. Das weckt Scham und Neid bei der lokalen Bevölkerung, und die Geschichte hätte alle Zutaten für ein Tragödie. Aber die Figuren sind wohlwollend charakterisiert und durchschaubar. «Les Barbares» ist ein Film fürs Herz, weil jederzeit klar ist, dass die Menschlichkeit der Kompass sein muss.

Eva Meienberg

«Les Barbares», Frankreich 2024, Regie: Julie Delpy; Besetzung: Julie Delpy, Sandrine Kiberlaine, Laurent Lafitte. Kinostart: 27. März

### Frühlingssynoden

Die Kirchenparlamente der Kantone Baselland und Basel-Stadt haben getagt. Die Berichte und die Ergebnisse der beiden Synoden finden Sie online auf [www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

### Impressum

**Herausgeber**  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 01 70  
E-Mail: [info@lichtblick-nw.ch](mailto:info@lichtblick-nw.ch)  
[www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

**Redaktion**  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humberg Davis

**Titelbild:** Waltraud Blaurock  
**Bilder Vermischtes:** Stapferhaus, Anita  
Affentranger / Frenetic Films

**Bilder letzte Seite:** kHanya Litabe auf Unsplash /  
Jonathunde, Wikimedia Commons

**Gestaltungskonzept**  
Die Gestalter AG, St. Gallen

**Redaktionssystem / Druck**  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

**Adressänderungen**  
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich  
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
**Wohnsitzänderungen im Kanton BS:** An das  
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf  
[www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug](http://www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug)  
**Andere Mutationen in BS:** Tel. 061 690 94 44,  
[mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch](mailto:mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch)



# Wie werden Öle heilig?

Immer, wenn es in der Kirche ums Eingemachte geht, sind sie mit dabei: die geweihten Öle.

Bei Taufe, Firmung, Bischofs- und Priesterweihe, bei der Salbung von Taufbewerberinnen und -bewerbern und bei der Krankensalbung werden besondere Öle verwendet. Aber: Wie und wann werden diese Öle eigentlich geweiht? Das geschieht bei der Chrisammesse, die einmal im Jahr gefeiert wird. Hier kommen Infos zur Chrisammesse und zu den Ölen, die dabei geweiht werden.

Leonie Wollensack



## Was bedeutet «Chrisam»?

Das Wort kommt vom griechischen  $\chi\rho\iota\sigma\mu\alpha$  (sprich: chrisma), was auf Deutsch «Salböl» bedeutet. Seinen Ursprung hat die christliche Salbung im Alten Testament. Die Könige wurden bei der Einsetzung von Priestern oder Propheten gesalbt. Im christlichen Glauben wird Jesus als der Gesalbte schlechthin angesehen, daher auch der Titel «Christus», übersetzt, «der Gesalbte».

Im Endeffekt tragen also wir alle diese Bedeutung von «Chrisam» in unserer Bezeichnung als Christinnen und Christen!

## Die geweihten Öle

**Chrisamöl:**

Dieses Öl wird traditionell hergestellt, indem reines Olivenöl mit Duftstoffen kombiniert wird, die dafür sorgen, dass das Öl gut riecht. Welche duftenden Zusätze genau hineinkommen, ist in den verschiedenen Bischofskirchen unterschiedlich. Es kommt bei Gläubigen bei Taufe und Firmung und bei Geistlichen bei der Priester- und Bischofsweihe zum Einsatz. Aber auch bei der Weihung von Altären, Kirchenglocken und ganzen Kirchen wird es benutzt.

**Öl für die Krankensalbung:**

Schwerkranke Gläubige werden durch die Salbung mit diesem Öl gestärkt.

**Katechumenenöl:**

Das ist das Öl, mit dem die Taufbewerberinnen und Taufbewerber gesalbt werden.

## Die Chrisammesse

Bei der Chrisammesse weiht der Bischof die Öle, über die wir vorhin schon etwas gelernt haben.

Ursprünglich fand diese Messe am Gründonnerstag statt, heute wird sie meistens an einem früheren Tag in der Karwoche gefeiert.

Der Bischof weiht in der Chrisammesse die heiligen Öle für sein gesamtes Bistum. Für das Bistum Basel bedeutet das: Das Öl geht an Kirchen von Kreuzlingen am Bodensee bis nach Porrentruy im Jura, von Basel an der Grenze zu Deutschland bis nach Saanen in den Berner Alpen!

An verschiedenen Stellen der Messe werden die Öle in je eigenen Handlungen geweiht. Bei der Weihe des Chrisamöls mischt der Bischof das Olivenöl mit den Duftstoffen, dann haucht er darüber – das ist die sogenannte Zuhauchung des Geistes – und spricht das Weihe-Hochgebet.

An der Messe nehmen immer viele Priester des gesamten Bistums teil, denn in dieser Messe wird auch des Priesteramts in besonderer Weise gedacht. Der Bischof lädt für diese Messe einmal im Jahr alle seine Priester ein, die an diesem Tag auch ihr Weiheversprechen erneuern.

Ein Priester mischt während der Chrisammesse das Öl mit den Duftstoffen.



### Chrisammesse in unserem Bistum

Am Montag der Karwoche, am 14. April, 2025 werden Bischof Felix Gmür und Weihbischof Josef Stübi in der Stadtkirche St. Nikolaus in Frauenfeld um 10.45 Uhr die Chrisammesse feiern. Alle sind herzlich willkommen.